



Pedagogická
fakulta
Faculty
of Education

Jihočeská univerzita
v Českých Budějovicích
University of South Bohemia
in České Budějovice

Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích

Pedagogická fakulta

Katedra germanistiky

Bakalářská práce

Numerusvariation deutscher Substantive.

Eine korpusgestützte Fallstudie am Beispiel von

Aula, Pizza, Sauna, Schema

The plurals in selected German nouns.

The corpus supported case study with examples of

Aula, Pizza, Sauna, Schema

Vypracovala: **Irena Slavíková**

Vedoucí práce: **Mgr. Jana Kusová, Ph.D.**

České Budějovice 2014

Prohlášení

Prohlašuji, že svoji bakalářskou práci jsem vypracovala samostatně pouze s pomocí pramenů literatury, které jsem uvedla v seznamu citované literatury.

Prohlašuji, že odevzdáním bakalářské práce souhlasím se zveřejněním této práce v souladu s § 47b zákona č. 111/1998 Sb. Beru na vědomí, že má bakalářská práce bude uložena pedagogickou fakultou v elektronické podobě v databázi STAG provozované Jihočeskou univerzitou v Českých Budějovicích a bude dostupná k nahlédnutí s podmínkou, že bude zachováno mé autorské právo, které souvisí s textem této kvalifikační práce. Zároveň také souhlasím, aby byly prostřednictvím databáze STAG zveřejněny posudky vedoucího a oponentů mé práce. Také beru na vědomí, že má práce bude porovnána s databází kvalifikačních prací Theses.cz, která je provozována Národním registrem vysokoškolských kvalifikačních prací a systémem na odhalení plagiátů.

V Českých Budějovicích dne 24. června 2014

.....

Irena Slavíková

Poděkování

Toto poděkování bych chtěla věnovat Mgr. Janě Kusové Ph.D. a to za odborný dohled po celou dobu psaní mé bakalářské práce. Všechny tyto rady a připomínky byly značným přínosem pro mou práci. V neposlední řadě bych také chtěla poděkovat za její ochotu a čas, který mi věnovala.

Anotace

Název práce: **Numerusvariation deutscher Substantive.**

Eine korpusgestützte Fallstudie am Beispiel von *Aula, Pizza, Schema, Sauna*

Autor: Irena Slavíková

Katedra: Katedra germanistiky

Vedoucí práce: Mgr. Jana Kusová, Ph.D.

Cílem této bakalářské práce je provést analýzu čtyř německých substantiv s pomocí korpusu DeReKo a jeho programu COSMAS II. Bakalářská práce je rozdělena na 2 části: praktickou a teoretickou. Teoretická část se zabývá korpusovou lingvistikou a tendencemi tvoření plurálu u substantiv cizího původu. Praktická část se věnuje analýze substantiv *Aula, Pizza, Sauna, Schema*.

Annotation

Title: **The plurals in selected German nouns. The corpus supported case study with examples of *Aula, Pizza, Sauna, Schema***

Author: Irena Slavíková

Department: Department of Germany

Supervisor: Mgr. Jana Kusová, Ph.D.

The aim of this bachelor thesis is based on analysis of four German nouns with the aid of DeReKo corpus and its program COSMAS II. The bachelor thesis is divided into two parts: the theoretical part and the practical part. The theoretical part deals with corpus linguistics and the tendency of creating plurals of foreign nouns. The practical part deals with analysis of four nouns *Aula, Pizza, Sauna, Schema*.

Inhalt

1. EINLEITUNG	6
2. EINFÜHRUNG IN DIE KORPUSLINGUISTIK	7
2.1 GESCHICHTE DER KORPUSLINGUISTIK	7
2.2 WAS IST KORPUSLINGUISTIK?	7
2.3 WAS IST EIN KORPUS?	9
2.4 AUFBAU VON KORPORA	10
2.5 ARTEN VON KORPORA	12
3. IDS	15
3.1 DAS DEUTSCHE REFERENZKORPUS (DeReKo)	16
3.2 COSMAS II	16
4. FLEXION	19
4.1 DAS SUBSTANTIV UND SEIN NUMERUS	19
4.2 BILDUNG DER PLURALFORM	20
4.3 BILDUNG DER PLURALFORM BEI FREMDWÖRTERN	20
4.4 NORMPROBLEME BEI DER PLURALBILDUNG FREMDER SUBSTANTIVE	20
5. KORPUSANALYSE DER SUBSTANTIVE	22
5.1 AULA	22
5.2 PIZZA	25
5.3 SAUNA	28
5.4 SCHEMA	31
6. SCHLUSSWORT	34
7. RESUMÉ	36
8. LITERATURVERZEICHNIS	38

1. Einleitung

In meiner Bachelorarbeit möchte ich mich mit den neuesten Tendenzen in der Entwicklung des morphologischen Systems der deutschen Substantive befassen. Mir stehen die folgenden vier Substantive zur Verfügung: *Aula*, *Pizzeria*, *Sauna*, *Schema*. Auf diesen Substantiven werde ich die Schwankung der Pluralformen untersuchen. Dabei konzentriere ich mich vor allem auf die semantische Distribution dieser Schwankung.

Meine Bachelorarbeit besteht aus zwei Teilen: dem theoretischen Teil und dem praktischen Teil. In dem theoretischen Teil möchte ich etwas zu der Korpuslinguistik und ihrem Beitrag für die Erforschung der Gegenwartssprache sagen.

In dem praktischen Teil untersuche ich dann konkret die oben erwähnten Substantive und zeige die neu erworbenen Kenntnisse zur Korpuslinguistik, z.B. über die Kookkurrenzanalyse und verschiedene Möglichkeiten, die Cosmas II anbietet. Dabei verwende ich das Korpus DeReKo und sein System Cosmas II.

In dem ersten Kapitel möchte ich mich also der Korpuslinguistik widmen. Ich möchte zuerst erklären, was die Korpuslinguistik eigentlich ist. Dann möchte ich auch erwähnen, was ein Korpus ist, wie ein Korpus aufgebaut und in welchen Fällen er verwendet wird. Weiter möchte ich auch über das Korpus DeReKo und schreiben. Zum Schluss sage ich etwas über die Kookkurrenzanalyse.

Das zweite Kapitel befasst sich mit der Korpusanalyse der vier ausgewählten Substantive

2. Einführung in die Korpuslinguistik

2.1 Geschichte der Korpuslinguistik

Den Anfang der Korpuslinguistik datiert man in die sechziger Jahre des 19. Jahrhunderts. In dieser Zeit sind die ersten Korpora entstanden. Zum ersten Korpus wurde das Brown Corpus, das im Jahre 1963-64 verarbeitet wurde (LENZ 2006, S. 6).

Auch bevor hatte man verschiedene linguistische Ansätze zur Verfügung, sie waren eher als Rechtschreibregeln formuliert. Erst mit der Verwendung von Computern konnte man große Textmengen systematisch analysieren. In der Folgezeit haben sich Korpora in vielen Ländern verbreitet. Die berühmten Korpora in Deutschland sind zum Beispiel das LIMAS-Korpus und die Mannheimer Korpora des Instituts für Deutsche Sprache (LENZ 2000, S. 6).

„Viele Linguisten haben sich zu Chomskys Projekt einer Universalgrammatik gewendet, die ein Spiegelbild der genetisch verankerten Sprachbefähigung ist. Die empirische Arbeit mit Korpora geriet zunehmend ins Abseits. Es war nun vor allem die traditionelle angewandte Linguistik, die korpusorientiert arbeitete. Während in Deutschland Korpora in erster Linie als elektronisch erschließbare Quellen zum Auffinden passender Belege genutzt wurden, wurden in englisch-skandinavischer Zusammenarbeit größere Korpora für den Einsatz im Bereich Englisch als Fremdsprache kompiliert, die rasch eine breite Nutzergemeinde fanden. Zur selben Zeit wurde zum ersten Mal ein strikt korpusbasiertes Wörterbuch der Allgemeinsprache erarbeitet. In Frankreich entstand ein Korpus von 150 Millionen Textwörtern, das herausragende Beispiele französischer Sprachkultur seit der Französischen Revolution zusammenfasste. In Deutschland gab es keine vergleichbaren lexikografischen Projekte. Es gab einzelne Anstrengungen, die den korpuslinguistischen Ansatz verfolgten.“ (LENZ 2000, S. 2).“

In diesem Ansatz geht es also darum, dass als Chomskys Projekt einer Universalgrammatik erschien, geriet empirische Arbeit mit Korpora ins Abseits. Nur traditionelle angewandte Linguistik arbeitete mit Korpora. In Deutschland traten Korpora eher in der elektronischen Form auf, für die Verwendung im Bereich Englisch als Fremdsprache wurden größere Korpora eingesetzt. Es entstanden also erste korpusbasierte Wörterbücher und Korpora.

2.2 Was ist Korpuslinguistik?

„Eine Einführung in die Korpuslinguistik wendet sich in erster Linie an die Beobachter (die theoretischen Linguisten) unter den Sprachwissenschaftlern. Wer Korpuslinguistik betreibt, dem geht es vor allem um das Beobachten und beschreiben sprachlicher Phänomene. Wir wenden uns aber auch an die Denker (die, die empirisch arbeiten) und werden zeigen, dass und wie sie von den Beobachtungen der Korpuslinguisten profitieren können. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Denkern und Beobachtern erscheint uns fruchtbar für beide Seiten.“ (LEMNITZER/ZINSMEISTER 2010, S. 6).“

Die Korpuslinguistik dient zur Analysierung und Beschreibung von Äußerungen natürlicher Sprachen, ihrer Elemente und Strukturen. Die im Korpus enthaltenen Textwörter können zu verschiedenen Zwecken verwendet werden und zwar: für den Sprachunterricht, die Sprachdokumentation, die Lexikographie oder die maschinelle Sprachverarbeitung (LEMNITZER/ZINSMEISTER 2010, S. 9).

Mithilfe der Korpuslinguistik lassen sich also verschiedene Sätze oder Pluralformen analysieren und beschreiben. Die, die Sprache aktiv benutzen, wissen oft nicht, welche Pluralform bei den einzelnen Substantiven häufiger ist und welche man am wenigsten verwendet. Zu der Unterscheidung zwischen Verwendung der Formen hilft gerade die Kookkurrenzanalyse. Die Korpuslinguistik erklärt also nicht, welche Form richtig und welche Form falsch ist, sondern sie bemüht sich darum, vielmehr zwischen Formen zu unterscheiden, die nach bestimmten sprachlichen Regeln bewertet werden und zwischen Formen, die keiner Regel entsprechen (SCHERER 2006, S. 1).

Ich habe schon am Beispiel des Beobachters und des Denkers gezeigt, dass es zwei Ansätze gibt: den theoretischen und den empirischen Ansatz. Diese beiden Ansätze haben vor, die Sprache zu beschreiben. Während sich der theoretische Ansatz auf das Sprachsystem konzentriert, geht es beim empirischen Ansatz vor allem um den Sprachgebrauch (SCHERER 2006, S. 1).

Korpuslinguistik will unter anderem den Sprachgebrauch aufgrund von echten Sprachdaten untersuchen und analysieren. Man kann auch verschiedene Experimente machen, um festzustellen, wie der Sprachgebrauch verbreitet ist. Eine weitere Möglichkeit ist, eine Befragung von verschiedenen Sprechern durchführen. Es gibt aber auch Nachteile bei den beiden Methoden (Sprecherbefragung, Experiment). Die meisten Menschen haben ein Problem, ihren eigenen Sprachgebrauch objektiv bewerten. Die Sprecher erwähnen nämlich bei der Befragung gar nicht solche Formen, die sie für falsch oder schlecht halten (SCHERER 2006, S. 2).

„Ein weiterer Nachteil ist, dass es sehr aufwändig ist, eine größere Menge an sprachlichen Daten zu sammeln. Wenn man die Zufälligkeit der Ergebnisse ausschließen will, wird es noch schwieriger. Sie sollen nämlich auch im statistischen Sinn aussagekräftig, d.h. signifikant sein.“ (SCHERER 2006, S. 2).“

Wenn man feststellen möchte, welche Form mehr verwendet wird, muss man mehr Leute befragen, damit die Analyse überzeugend ist. Wenn man die Analyse richtig durchführen will und nicht nur zufällige Ergebnisse bekommen, braucht man größere Datenmengen gewinnen (SCHERER 2006, S. 2).

Eine weitere Möglichkeit, wie die Sprachdaten zu sammeln ist, mit einem Textkorpus zu arbeiten. Mithilfe eines solchen Korpus kann man zum Beispiel verschiedene gramatische Phänomene beschreiben. Es wurde nachgewiesen, dass in der Zeitungssprache die Verwendung des Genitivs nach der Präposition *wegen* fast uneingeschränkt vorkommt (SCHERER 2006, S. 3).

2.3 Was ist ein Korpus?

Ein Korpus ist eine Sammlung von Texten, die schriftlich oder gesprochen geäußert werden. Die Daten des Korpus sind auf Computern gespeichert, damit es leichter ist, damit zu arbeiten. Die Texte bestehen aus den Daten und aus den Metadaten, die diese Daten beschreiben. Es kommen hier auch linguistische Annotationen vor, die diesen Daten zugeordnet sind.

Ein Korpus muss auch gut geordnet sein, damit man mit ihm besser arbeiten kann (LEMNITZER/ ZINSMEISTER 2010, S. 7).

Ein Textkorpus liefert eine solide Datengrundlage für die empirische Untersuchung des Sprachgebrauchs.

„Ein Korpus ist eine Sammlung von Texten oder Textteilen, die bewusst nach bestimmten sprachwissenschaftlichen Kriterien ausgewählt und geordnet werden.“ (SCHERER 2006, S. 3).“

Der Text verfügt nicht nur über Produkte der Schriftsprache wie Zeitungsartikel, Romane, Kochbücher, E-Mails, Briefe oder Tagebücher, sondern auch mündliche Äußerungen in Form von Vorträgen, Radiosendungen, Telefongesprächen oder dem zwanglosen Gespräch am Mittagstisch. Diese Texte nennt man Primärdaten (SCHERER 2006, S. 3).

„Der Wert eines Korpus wächst, wenn seine Primärdaten mit beschreibenden Daten versehen werden, die z.B. Auskunft geben über die Autoren von Texten oder die Sprecher von Tonaufnahmen, über den Zeitpunkt der Entstehung u.s.w. Man spricht hierbei auch von Metadaten. Von diesen Daten, die ganze Texte oder zusammenhängende Äußerungsfolgen beschreiben, unterscheiden wir die linguistische Annotation, die sich immer auf Teile von Äußerungen bezieht, also auf Wörter, Sätze usw. Zu diesen linguistischen relevanten Einheiten wird zum Beispiel deren linguistische Kategorie oder grammatische Funktion angegeben.“(LEMNITZER/ZINSMEISTER 2010, S. 8).“

Das Korpus wird als Ausschnitt der Sprache verwendet, der zur Analyse dient. In diesem Fall muss man sich aber zuerst entscheiden, ob man eine Sprache entweder in ihrer Gesamtheit analysieren will oder nur aus der Sicht einer Varietät, die durch

verschiedene Faktoren wie Zeit, Sprechergruppe oder Kommunikationssituation charakterisiert werden kann (SCHERER 2006, S. 4).

Heutzutage treten Korpora häufig in maschinenlesbarer Form auf. Man verwendet also die Hilfe eines Computers, um sie zu analysieren und zu beschreiben. Am Anfang der Korpuslinguistik kamen Korpora zuerst in reiner Papierform, später in Form von Lochkarten vor, die noch heute ganz häufig verwendet werden. Allerdings sind heute noch nichtdigitalisierte Textsammlungen bzw. Recherchen mehr verbreitet. Hier können zum Beispiel bestimmte Textarten, handgeschriebene Briefe oder mittelalterliche Handschriften erwähnt werden. Man kann diese nicht einfach in ein Format von Textdateien bringen (SCHERER 2006, S. 4; vgl. LEMNITZER/ZINSMEISTER 2010, S. 7).

Die Qualität der Untersuchung besteht jedoch nicht darin, ob man ein Korpus mit Hilfe des Computers lesen kann oder nicht. Auch die Korpora, die nicht in digitalisierter Form auftreten, können ohne Probleme analysiert werden, wobei die Untersuchung bei computerlesbaren Korpora häufiger und einfacher ist. Bei dem Papierkorpus entfällt die Verwandlung in eine Textdatei. Es ist zum Beispiel empfehlenswert, bei einer studentischen Haus- oder Examensarbeit eine computerlesbare Version des Korpus zu vermeiden und die wichtigsten Informationen von Hand zu wählen (SCHERER 2006, S. 5).

2.4 Aufbau von Korpora

Es ist nicht die Regel, dass jede Sammlung von Texten unbedingt ein Korpus bilden muss. Der Aufbau von Korpora verläuft nach bestimmten sprachwissenschaftlichen Aspekten. Die Texte, die ein Korpus enthält, müssen auch den im Voraus festgestellten Kriterien entsprechen. Zu den wichtigsten Kriterien gehören zum Beispiel Größe und Inhalt des Korpus, sowie Beständigkeit und Repräsentivität. (SCHERER 2006, S. 5)

Wir beginnen zum Beispiel mit der **Repräsentivität**. Das Kriterium der Repräsentivität ist das Wichtigste beim Aufbau eines Korpus und unterscheidet Korpora von anderen linguistischen Sammlungen. Um Repräsentivität zu gewinnen, muss man sich klarmachen, was man eigentlich untersuchen will. Wenn wir ein

repräsentatives Korpus produzieren wollen, müssen wir uns versichern, dass der Textausschnitt groß genug ist, um kontextuelle Bezüge herstellen zu können. Deshalb werden zum Beispiel bei SMS größere Sequenzen, nicht nur einzelne SMS analysiert (SCHERER 2006, S. 6; vgl. LEMNITZER/ZINSMEISTER 2010, S. 41).

Es ist auch wichtig festzustellen, welche Textsorten in einer Sprache vorkommen. Zum Beispiel die Gebrauchsanweisungen, öffentliche Vorträge oder Gerichtsurteile gehören zu der Standardsprache, aber die meisten Sprecher sind öfter an Zeitungstexte, Fernsehinterviews oder Geschäftsbriefe gewöhnt (SCHERER 2006, S. 6).

Wenn es keine Veränderungen gibt und der Inhalt, Umfang und Struktur unverändert bleiben, wird das Kriterium der Beständigkeit erfüllt (SCHERER 2006, S. 6).

Was die Korpusgröße betrifft, so gilt die Regel: je größer ein Korpus ist, desto besser ist es bei der Untersuchung, weil man glaubwürdigere Ergebnisse bringen kann. Während in den Anfängen der Korpuslinguistik die größten computerlesbaren Korpora etwa eine Million Textwörter hatten, waren die Korpora später immer breiter und dank dem technischen Fortschritt konnte man immer größere Datenmengen speichern und verarbeiten (SCHERER 2006, S. 7).

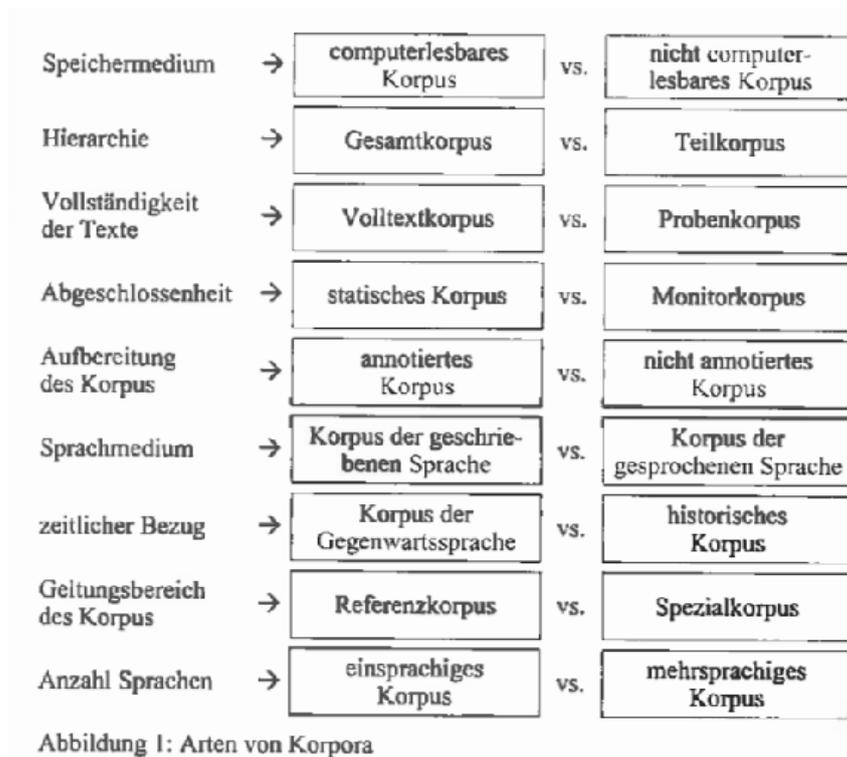
In den 1960er Jahren entstand das Brown Corpus. Die Ersteller haben also von fünfhundert Texten einen Ausschnitt von 2000 Wörtern gemacht. Die Texte sind zwar nicht vollständig, aber sie repräsentieren genügend und die Leistung ist für die damalige Zeit bemerkenswert (LEMNITZER/ZINSMEISTER 2010, S. 41).

Die Größe ist aber nicht alles. Der Untersuchungsgegenstand spielt hier auch eine Rolle. Auch ein Korpus mit weniger Textwörtern kann nützlich sein und verlässliche Auskunft über das zu untersuchende Thema bieten. So können wir auch in einem kleineren Korpus des Standarddeutschen feststellen, welche Wörter am häufigsten vorkommen. Funktionswörter wie Artikel, Pronomen, Konjunktionen und Hilfsverben – diese Wortarten treten sehr oft auf (SCHERER 2006, S. 7).

„Ein Korpus sollte über eine umfassende Dokumentation des enthaltenen Materials, die sog. Metadaten, verfügen, sodass man begreifen kann, aus welchem Text, von welchem Urheber, d.h. Verfasser oder Sprecher, bestimmte Daten stammen. Ein Korpus sollte Informationen über Name, Alter, Geschlecht des Verfassers sowie Angaben zum Zeitpunkt und der Situation der Äußerung bzw. Veröffentlichung eines Textes geben können.“ (SCHERER 2006, S. 9).“

2.5 Arten von Korpora

„In der Linguistik wird der Terminus ‚Korpus‘ traditionell als Oberbegriff für Sammlungen von Texten und Textteilen verwendet, die unter explizit sprachwissenschaftlichen Gesichtspunkten zusammengestellt wurden, um eine bestimmte sprachliche Gesamtheit abzubilden. In jüngerer Zeit wurde häufig die Computerlesbarkeit als Kriterium für die Korpusdefinition herangezogen. Computerlesbare Korpora werden auch elektronische Korpora oder Computerkorpora genannt.“ (SCHERER 2006, S. 17).“



Es gibt einige Textsammlungen, die über Computerlesbarkeit nicht verfügen. Es sind vor allem Belegsammlungen, Textarchive oder Ähnliches. Dann gibt es auch Papierkorpora. Sie kommen in reiner Papierform vor und man kann mit Hilfe von ihnen die benötigten Informationen manuell herausfinden (SCHERER 2006, S. 18).

Korpora können auch aus kleineren sprachlichen Einheiten bestehen, die zusammen **Teilkorpora** bilden. Sie sind den Korpora untergeordnet. Bei Teilkorpora geht es um Medium (gesprochen - geschrieben), um bestimmte Sprechereigenschaften (Texte von Frauen bzw. Männern), um die enthaltenen Textsorten (Zeitungstexte - literarische Texte) und um die historischen Epochen (Texte aus dem 19. bzw. 20. Jahrhundert) (SCHERER 2006, S. 19).

Korpora, die aus vollständigen Texten bestehen, nennen wir **Volltextkorpora**. Sie enthalten Texte in ihrer gesamten Länge. Auf der anderen Seite bestehen

Probenkorpora aus Textausschnitten, deren Größe nur auf die bestimmte Zahl der Textwörter beschränkt ist. Weil die Probenkorpora oft gekürzt werden müssen, ist es immer empfehlenswert, die Volltextkorpora zu verwenden (SCHERER 2006, S. 19).

Das **statische Korpus** ist eine abgeschlossene Textmenge, die in einem bestimmten Zeitraum gesammelt wurde und dann für die weitere Verarbeitung gespeichert ist. Auch statische Korpora müssen nicht für immer eingefroren sein. Oft arbeiten die Projekte weiter und ergänzen in bestimmten Zeitabständen das Datenmaterial. Diese Ergänzungen werden normalerweise in neuen Versionen veröffentlicht. **Monitorkorpus** ist eine Bezeichnung für Korpora, deren Größe nicht konstant ist, die sich also verändert. Es gibt zwei Gründe für den Korpusaufbau: das kontinuierliche Wachstum und die Erneuerung und den Austausch des Korpusmaterials (LEMNITZER/ZINSMEISTER 2010, S. 107).

Es gibt Korpora, die grammatische und strukturelle Informationen etwa zur Wortart enthalten. Diese Information nennt man Annotation. Sie wird im Text speziell markiert und darf die Textrezeption nicht stören. Solche Korpora werden **annotierte Korpora** genannt. In der Sprache erscheinen diese Informationen auf der Wort-, Satz-, Text-, Laut- oder Bedeutungsebene (SCHERER 2006, S. 21).

Bei Korpora ist es auch wichtig, aus welchem sprachlichen Medium die Texte stammen, ob es um Texte der **gesprochenen** oder der **geschriebenen Sprache** geht. Es gibt die Dominanz von Korpora der geschriebenen Sprache. Die Minderheit der deutschsprachigen Korpora bilden Korpora der gesprochenen Sprache. Solche Korpora kommen in Form von Transkripten, Ton- und Videoaufnahmen vor (SCHERER 2006, S. 23).

„**Referenzkorpora** sollen die Eigenschaften des dadurch repräsentativen Gegenstandes möglichst gut abdecken. Referenzkorpora dienen als Hintergrund- oder Kontrollkorpora für die Untersuchungen, die sich auf Spezialkorpora beziehen und Eigenschaften der durch dieses Spezialkorpus repräsentierten Varietät untersuchen.“ (LEMNITZER/ZINSMEISTER 2010, S. 106).“

Als **Spezialkorpora** bezeichnen wir zum Beispiel Lerner- und Spracherwerbskorpora. Eine große Menge von Spezialkorpora sind Fachtextkorpora, die die Gebiete wie Bauingenieurwesen, Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaft behandeln (SCHERER 2006, S. 28-29).

Die meisten Korpora sind nur **einsprachige Korpora**, zum Beispiel Referenzkorpora wie *DeReKo* oder *BNC*. Es gibt aber auch Korpora, die zweisprachig sind. Sie verfügen über Texte in zwei oder mehr Sprachen.

Bei **mehrsprachigen Korpora** gibt es zwei Alternativen – Parallelkorpora und vergleichbare Korpora. Parallelkorpora beinhalten Texte aus der Ausgangssprache und deren Übersetzung in eine oder mehrere andere Zielsprachen.

Was die vergleichbaren Korpora betrifft, beziehen sich die Teilkorpora auf vergleichbare Textsorten und Themen, verfolgen eine identische Struktur folgen denselben Aufbauprinzipien, enthalten also nicht identische, sondern vergleichbare Texte (SCHERER 2006, S. 30).

3. IDS

Das Institut für Deutsche Sprache in Mannheim (IDS) entstand im Jahre 1964.¹

„Es ist die zentrale Einrichtung zur Erforschung und Dokumentation der deutschen Sprache in ihrem Gebrauch und in ihrer neueren Geschichte. Es gehört zu den 86 außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Serviceeinrichtungen für die Forschung der Leibniz-Gemeinschaft.“²

Das IDS hat seinen Sitz in Mannheim und bemüht sich, verschiedene deutschsprachige Korpora aufzubauen und zu verwalten. Man kann hier die weltweit umfangreichsten Sammlungen finden.

In den Mannheimer Korpora gibt es gegen 2 Milliarden Textwörter, die in 50 Korpora versammelt werden. Der Öffentlichkeit wird es erlaubt, etwa zwei Drittel von schriftsprachlichen Korpora des IDS durchzusuchen. Am häufigsten geht es um Texte aus der Zeit nach 1945. Wir können aber auch auf die Texte aus dem Jahre 1700 stoßen. Die IDS-Korpora verfügen nicht nur über Texte aus Zeitungen und Zeitschriften, sondern auch über die belletristische Texte sowie Fach- und Trivilliteratur (SCHERER 2006, S. 80-81).

Das IDS besteht aus vier Abteilungen und zwar: *Grammatik*, *Lexik*, *Pragmatik* und *Zentrale Forschung* (dazu gehören Korpuslinguistik und Forschungsinfrastrukturen). In der Abteilung „Grammatik“ geht es um die grammatischen Strukturen der deutschen Gegenwartssprache. Wenn wir das grammatische Wissen beschreiben und erschließen wollen, verwenden wir computerlinguistische, texttechnologische und statistische Methoden.

„Forschungsgegenstand der Abteilung ‚Lexik‘ ist der lexikalische Bestand des Deutschen der Gegenwart und seiner jüngeren Geschichte. Dabei werden in zurzeit 14 Forschungsprojekten verschiedene Klassen lexikalischer Einheiten, wie z. B. Neologismen, Fremdwörter, Verben mit ihren Argumentstrukturen, Wortverbindungen oder der Wortschatz politischer Diskurse beschrieben.“

Die Abteilung „Pragmatik“ arbeitet mit dem gesprochenen Deutsch. Zu der „Zentralen Forschung“ gehört gerade die Korpuslinguistik.³

¹ <http://www.ezs-online.de/kooperationspartner/institut-fuer-deutsche-sprache-mannheim-ids>;
zit. am 19.6. 2013.

² <http://www1.ids-mannheim.de/fileadmin/kl/dokumente/flyer-dereko.pdf>; zit. am 19.6. 2013.

³ <http://www1.ids-mannheim.de/direktion/>; zit. am 19.6. 2013.

3.1 Das deutsche Referenzkorpus (DeReKo)

Das deutsche Referenzkorpus verfügt über die deutschsprachigen Texte aus der Gegenwart und jüngeren Vergangenheit. Es zählt 5 Milliarden Wörter. Man kann hier verschiedene Arten von Texten finden – zum Beispiel: belletristische, wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Texte, Zeitungstexte und viele andere Textarten.

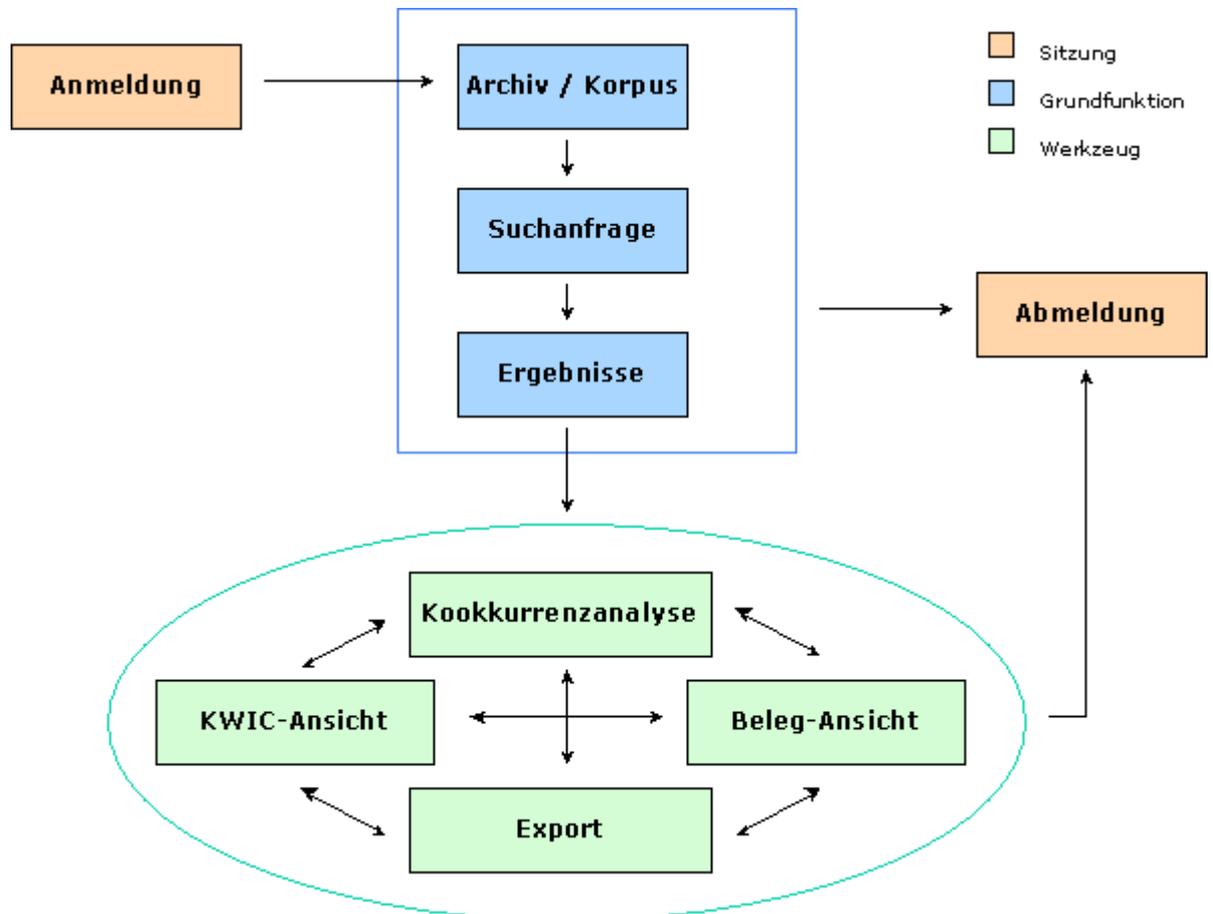
„DeReKo ist vollständig morphosyntaktisch annotiert (drei konkurrierende Annotationen) und wird im Hinblick auf Umfang, Variabilität und Qualität kontinuierlich weiterentwickelt. Weiter ist es über die Recherchesoftware COSMAS II kostenlos zugänglich.“⁴

3.2 Cosmas II

Das Programm Cosmas II dient zur Analyse der Daten und es ist auch für die Recherche in den Korpora nützlich. Um dieses Programm zu nutzen, ist es notwendig, sich im Internet anzumelden. Es gibt rund fünfeinhalb Millionen Texte in verschiedenen Archiven im Rahmen von Cosmas II. Teile des Archivs sind physische Teilkorpora, die sich dann weiter noch in Dokumente gliedern. Diese Dokumente bestehen weiter aus einzelnen Texten. Virtuelle Korpora bieten den Zugang zu den einzelnen Texten und bestehen gerade aus diesen Teilen des Archivs.

⁴ <http://www1.ids-mannheim.de/fileadmin/kl/dokumente/flyer-dereko.pdf>; zit. am 19. 6. 2013.

Das unten stehende Diagramm zeigt, auf welche Art und Weise man in den Korpora recherchieren kann⁵:



KWIC (aus dem Englischen *key word in context*) hängt mit der Konkordanz zusammen. KWIC kann man sich also wie eine zeilenweise Darstellung vorstellen, die und das gesuchte Wort im Kontext zeigt. Der Suchbegriff steht in der Mitte der Textzeile und ist grafisch hervorgehoben. Um den Begriff richtig zu analysieren, gibt es auf der rechten und linken Seite so viel Kontext, wie die Zeile erlaubt. (SCHERER 2006, S. 43)

⁵ <http://www.ids-mannheim.de/cosmas2/projekt/nutzung/referenz.html>; zit. am 23. 6. 2014.

Hier ist ein Beispiel, wie solche Ansicht aussehen kann:

```
A08 Könnern in die Schulstuben, die Aulas und Turnhallen auf dem Lande -  
A09 ob schulische Räume wie Säle, Aulas oder Turnhallen auch vermehrt  
A09 im Zentrum wohl zahlreiche Aulas und Turnhallen für das Musikfest
```

Braucht man einen breiteren Kontext, kann man mit der Beleg-Ansicht arbeiten:

«Die Stadt wird durch das Musikfest praktisch zugedeckt.» Die gesamte «mobile Infrastruktur» werde benötigt. Diese Infrastruktur, auf die auch das Kinderfest angewiesen ist, sei dann während mehrerer Tage völlig blockiert. Zudem würden im Zentrum wohl zahlreiche **Aulas** und Turnhallen für das Musikfest beansprucht. «Es braucht Garderoben, Proberäume und Instrumentenlager», sagt Urs Weishaupt. (A09/APR.04307 St. Galler Tagblatt, 17.04.2009, S. 35; Kinderfest wird um ein Jahr auf Sommer 2012 verschoben)

Die Kookkurrenzanalyse steht seit 1995 dank dem Programm COSMAS II zur Verfügung. Es dient zur Strukturierung von Beleg-Ansichten.⁶

„Als K[ookkurrenz] wird das gemeinsame Vorkommen zweier oder mehrerer Wörter in einem Kontext von fest definierter Größe bezeichnet. Das gemeinsame Vorkommen sollte höher sein, als bei einer Zufallsverteilung aller Wörter erwartbar wäre.“

„Als K[ollokation] wird das wiederholte gemeinsame Vorkommen zweier Wörter in einer strukturell interessanten Einheit bezeichnet. In einer Kollokation beeinflusst ein Wort die Auswahl eines anderen Wortes zuungunsten von Wörtern mit gleicher oder ähnlicher Bedeutung.“ (LEMNITZER/ZINSMEISTER 2010, S. 196-197).“

#	Total	Anzahl	LLR	Kookkurrenzen	syntagmatische Muster
1	10	10	158	Turnhallen	80% in Turnhallen [und] Aulen und ...
2	18	8	69	Schulen	87% den Aulen der von Schulen
3	22	4	55	Sporthallen	75% Aulen und Sporthallen

⁶ <http://www1.ids-mannheim.de/kl/projekte/methoden/ka.html>, zit. am 24.6. 2014

4. Flexion

In der deutschen Sprache gibt es vier oder fünf Flexionsklassen (EISENBERG 2011, S. 209).

Was die Flexion betrifft, muss sie aufgrund bestimmter Regeln und Regularitäten durchgeführt werden. Für die deutsche Sprache ist deswegen notwendig, dass ein Substantiv ein Plural bildet, ein Adjektiv muss einen Komparativ haben und ein Verb braucht unbedingt ein Präteritum. Eine Möglichkeit diese Formen zu bilden, ist für die Flexion sehr unvermeidlich. Wenn wir bei den Fremdwörtern diese Formen bilden wollen, gibt es aber eingeschränkte Möglichkeiten (wie zum Beispiel bei der Aussprache). Die Flexion zeigt also, wie die grammatische Integration der Fremdwörter abläuft (EISENBERG 2011, S. 209).

4.1 Das Substantiv und sein Numerus

In der deutschen Sprache sind mindestens zwei Drittel von Substantiven. Neue Substantive entstehen durch Entlehnung, Fremdwortbildung, Ableitung, Komposition und Zusammensetzung. In Bezug auf diese Arbeit sind aber besonders die ersten zwei Fälle wichtig. Die Substantivflexion kann man durch eine Grundklassifikation der Substantive nach dem grammatischen Geschlecht bestimmen (EISENBERG 2011, S. 212).

Im Deutschen ist der Numerus des Substantivs eine semantische Kategorie und es gibt zwei Numeri: den Singular und den Plural. Den Singular verwenden wir, wenn wir über das Substantiv als „Eines“ sprechen. Der Plural wird verwendet, wenn es für „Mehr“ oder für gegliederte Vielheit gebraucht wird. Die meisten deutschen Substantive erscheinen sowohl im Singular, als auch im Plural. Außerdem kommen solche Substantive vor, die wegen ihrer semantischen Struktur auf einen Numerus beschränkt sind. Substantive, die nur über Singular verfügen, heißen Singulariatantum. Substantive, die nur auf den Plural beschränkt sind, nennen wir Pluraliatantum (HELBIG/BUSCHA 2001, S. 206).

4.2 Bildung der Pluralform

Im Deutschen bildet man Plural mit Hilfe von fünf nativen Endungen: *-e*, *-n*, *-en*, *-er*, *-s*. Manchmal gibt es aber Substantive, die im Plural keine Endung haben. Auf der anderen Seite tritt bei der Pluralbildung in einigen Fällen Umlaut auf. Den Plural bildet man nach bestimmten Regeln, die dem Substantivgenus entsprechen (DUDEN 2009, S. 182-183).

4.3 Bildung der Pluralform bei Fremdwörtern

Der Anteil der Fremdwörter am Gesamtwortschatz ist ganz hoch. Vor ein paar Jahren wurde der Fremdwortschatz ganz anders behandelt und das sprachwissenschaftliche Interesse an Fremdwörtern war nicht so markant. Es wurde etwas über ihre Herkunft gesagt, aber man wusste gar nichts über ihre Aussprache, den Aufbau, oder wie sie sich in den Gesamtwortschatz einordnen. In der letzten Zeit hat sich diese Beschränkung geändert. Die Grammatik des Fremdwortschatzes hat Fortschritte gemacht. Man bemüht sich immer, etwas mehr über Fremdwörter zu erfahren. Die Wörter sind nämlich die wichtigsten Bestandteile einer Sprache (EISENBERG 2011, S.1-2)

Fremdwörter gehören zur deutschen Sprache, auch wenn sie eine andere Herkunft haben. Ein Fremdwort, das aus dem Englischen stammt, bezeichnet man als Anglizismus. Zum Beispiel der Anglizismus *Computer* ist ein deutsches Wort, weil es großgeschrieben wird und ein grammatisches Geschlecht hat. Solche Wörter sind zwar Fremdwörter, aber sie übernehmen bestimmte Eigenschaften der Sprache, in die sie übernommen wurden.

„Bedacht werden muss, dass sich Fremdwörter schneller verändern, als Wörter des Kernwortschatzes und dass schon dies ein Grund sein kann, sprachkritisch mit ihnen anders umzuspringen als mit Kernwörtern.“ (EISENBERG 2011, S. 1-5).“

4.4 Normprobleme bei der Pluralbildung fremder Substantive

Normprobleme kommen nicht nur bei fremden, sondern auch bei nativen Substantiven vor. Es ist aber nachgewiesen, dass es die größte Zahl von Zweifelsfällen gerade bei den Fremdwörtern gibt. Es ändert sich ihre Aussprache, Orthographie und

auch das Flexionsverhalten. Die Substantive entwickeln die Kasus- und die Pluralmarkierung.⁷

Es gibt drei unterschiedliche Formen, die drei verschiedenen Niveaus der Assimilation entsprechen:

Fremdwörter können mit dem Suffix der Gebersprache den Plural bilden. Klassizismen und Italienismen bilden den Plural mit Hilfe von Vollvokal, z.B. *Visa*, *Pizze*, *Celli*.

Bei Anglizismen und Gallizismen ist es ein unsilbisches *-s*, z.B. *Songs*, *Tests*, *Balkons*.

Die Assimilation kann auch mit Hilfe von einem Schwa-Suffix durchgeführt werden, z.B. *Visen*, *Pizzen*, *Balkone*.

Von diesen drei Stufen entstehen dann drei Formen – fremde, unassimilierte und assimilierte Pluralformen. Das *s*-Suffix kommt auch bei einigen Klassizismen und Italienismen vor, bei denen sie als Zwischenstufe im Assimilationsprozess gilt, z.B. *Kommas*, *Kontos*, *Pizzas*. Dies bezeichnet man als teilassimiliert.⁸

Schwanken zwischen 3 Formen:

fremder Plural = Schemata, s-Plural = Schemas, assimilierter Plural = Schemen
fremder Plural = Pizze, s-Plural = Pizzas, assimilierter Plural = Pizzen⁹

Die dreistufige Entwicklung können wir am Beispiel vom Fremdwort *Pizza* sehen. Zuerst wurde der fremde, italienische Plural *Pizze* verwendet und dann wurde das ins Deutsche assimilierte Wort *Pizzas* gebraucht. Erst dann wurde das Wort *Pizzen* verwendet. Die Assimilation verläuft also von Endung *-e*, über *-as* zu *-en*.¹⁰

Der Assimilationsprozess zählt also im normalen Fall zwei Schritte, die Bildung des s-Plurals und seinen Abbau. Während der Entstehungs- und Abbauphase kommt es zu Schwankungen und damit verbundenen Normproblemen.¹¹

⁷ http://www.linguistik-online.de/16_03/wegener.html; zit am 21.6. 2013.

⁸ http://www.linguistik-online.de/16_03/wegener.html; zit am 21.6. 2013.

⁹ http://www.linguistik-online.de/16_03/wegener.html; zit am 21.6. 2013.

¹⁰ http://www.linguistik-online.de/16_03/wegener.html; zit am 21.6. 2013.

¹¹ http://www.linguistik-online.de/16_03/wegener.html; zit am 21.6. 2013.

5. Korpusanalyse der Substantive

In dem praktischen Teil wird die Korpusanalyse der Pluralformen durchgeführt. Dazu stehen die vier Substantive *Aula*, *Pizza*, *Schema*, *Sauna* zur Verfügung. Die drei Substantive *Aula*, *Pizza* und *Sauna* bilden zwei Pluralformen, während das Substantiv *Schema* drei Pluralformen bilden kann. Diese und andere Substantive findet man im Korpus DeReKo mit Hilfe vom Programm Cosmas II. Zu dieser Analyse wurden die ersten 200 Treffer durchgesucht und analysiert.

5.1 Aula

Gesuchte Form: Aulas

Treffer: 82

Beispielsatz: Das Rappen, das Slammen und der «Spoken Word»-Wettbewerb bewegen sich in mindestens zwei Richtungen: schulabwärts, das heisst von den anerkannten Könnern in die Schulstuben, die **Aulas** und Turnhallen auf dem Lande – zu immer jüngeren Lern- und Ruhmbegierigen. Andererseits vom Provinziellen zum Kontinentalen, aus der Region in Länder und Sprachen übergreifende «Competitions». [...] (A08/FEB.08543 St. Galler Tagblatt, 22.02.2008, S. 61;)

Gesuchte Form: Aulen

Treffer: 90

Beispielsatz: Vortragsübungen der Musikschüler füllen **Aulen** und Säle. Der Auftritt der Lehrerinnen und Lehrer der Musikschule Goldach lockte ebenfalls eine erfreuliche Anzahl Zuhörer in die evangelische Kirche. Und sie hatten es nicht zu bereuen. (A00/MAR.21321 St. Galler Tagblatt, 21.03.2000, Ressort: TB-OT (Abk.); Die Musik sprechen lassen)

Aula die; -, Aulen / Aulas; ein großer Saal (bes in Schulen) für Veranstaltungen od. Versammlungen: die Weihnachtsfeier in der A. abhalten (LANGENSCHIEDT 2008, S. 125)

Aula die; -, ...lem u. –s [lat. aula < griech aulé]: 1. größerer für Veranstaltungen bes. in Schulen u. Universitäten. 2. in der Antike Hof des griechischen u. römischen Hauses. 3. Palast in der römischen Kaiserbau. 4. Vorhof einer Basilika (1). (DUDEN 2007, S. 206)

Analyse:

Das Substantiv *Aula* wurde mit Hilfe des Deutschen Referenzkorpus analysiert und untersucht. Dabei wurde nach den Tendenzen im Gebrauch seiner Pluralformen gesucht.

Wie ich schon erwähnt habe, bildet das Substantiv *Aula* zwei Pluralformen, und zwar *Aulas* und *Aulen*.

Wie es sich aus dem Korpus ergibt, kommt hier der Plural *Aulas* in 82 Fällen vor. Was die Länderansicht betrifft, gibt es zwei Einträge. Die Form *Aulas* wurde in 24 Fällen in den schweizerischen, in 58 Fällen in den deutschen Texten vertreten. Hier ist es auch nötig hinzuzufügen, dass die Form *Aulas* in den meisten Fällen als Nachname von einigen Personen vorkommt. Als Nachname musste das Substantiv *Aulas*, was meine Analyse betrifft, aussortiert werden.

Doch die vergangenen Wochen haben gezeigt, dass Jean-Michel **Aulas**, seit 1987 Präsident von Lyon, in den erfolgreichen Jahren einiges Geld auf die Seite gelegt hat. Über 70 Millionen Euro wurden in vier neue Spieler investiert: Lisandro Lopez und Aly Cissokho von Porto, BafetimbiGomis von St-Etienne und Michel Bastos von Lille. Mit 200 Millionen Euro erreicht das aktuelle Budget sogar eine Rekordhöhe. Von einer Krise ist in Lyon wie auch in Marseille und Bordeaux nichts zu spüren. (A09/AUG.01661 St. Galler Tagblatt, 08.08.2009, S. 21; Investitionsfreudiges Trio)

Die Form *Aulen* erscheint im Korpus in 90 Fällen.

Was die Kookkurrenzanalyse betrifft, bringt sie ein bedeutendes Ergebnis. Sie stellt dar, mit welchen Worten diese Pluralformen am meisten vorkommen, also die typische Wortumgebung. Die beiden Pluralformen erscheinen mit dem Wort *Turnhallen*, während es bei *Aulen* häufiger gibt als bei *Aulas*. Der Plural *Aulen* erscheint weiter im Zusammenhang mit Substantiven wie *Schulen*, *Sporthallen* und *Gymnasien*, während es sich bei *Aulas* den Nachnamen im Syntagma *Präsident Jean – Michel* oder nur *Jean – Michel* handelt.

Bei den ersten drei Vorstössen handelt es sich um Forderungen nach einer stärkeren Nutzung öffentlicher Räume: Die Stadt solle prüfen, ob schulische Räume wie Säle, **Aulas** oder **Turnhallen** auch vermehrt von der städtischen Bevölkerung genutzt werden könnten, schlägt der Ausschuss vor. «Immer mehr Vereine haben Probleme, geeignete Räume für ihre Treffen und Veranstaltungen zu finden», heisst es im ersten Vorstoss. Der zweite fordert, dass die Stadt ein Verzeichnis von städtischen Liegenschaften erstellt, die öffentlich genutzt werden könnten. Im dritten Vorstoss schlägt der Ausschuss vor, den Waaghaussaal technisch aufzurüsten. «So könnte dieser Saal auch von Vereinen oder anderen Gruppen der städtischen Bevölkerung genutzt werden», sagte Kurdan. (A09/FEB.02756 St. Galler Tagblatt, 11.02.2009, S. 33; Erste Vorstösse von Ausländern)

Das Theater bietet vergünstigte Schulkontingente an. Ausserdem Materialmappen, die die Dramaturgen zusammenstellen, Theaterapéros und -kostproben für Lehrer, in denen sie sich vorab eine Hauptprobe anschauen können. Es gibt öffentliche Proben

für Schulen, Backstage-Führungen und Premierenklassen, die eine Produktion von A bis Z begleiten. Das mobile Theater des Kinder- und Jugendtheaters kommt in die Schulen und spielt Stücke in **Turnhallen** und **Aulen**. An Fortbildungswochenenden lernen Lehrpersonen Neues über Spielleitung, Stückentwicklung, Bühnenbild und Maske. (A09/OKT.03922 **St. Galler Tagblatt**, 15.10.2009, S. 30; **Für den kalten Theaterschauer**)

Aufgelistet sind unter anderem die Eventhalle des Autobaus, die Kirchen, **Aulen** von **Schulen**, das Locorama oder das Kino Modern. Die Liste beinhaltet nicht nur die verschiedenen Lokalitäten, es wird auch angegeben, für welche Art Anlässe die Räume geeignet sind, wie viele Personen Platz hätten – je nach Bestuhlung – und ob eine Bühne vorhanden ist. (A12/MAR.07494 **St. Galler Tagblatt**, 16.03.2012, S. 57; **47 Alternativen zum Bodansaal**)

Wir haben das Kniestedter Guts-haus, die Kulturscheune, das Schloss Salder, das Tillyhaus, die Kniestedter Kirche, die Wasserburg Gebhardshagen, das Torhaus in Ringelheim, die Nasswäsche in Calbecht, alle Dorfgemeinschaftshäuser und die **Aulen** in den **Gymnasien**, um nun einige der vielerlei Möglichkeiten zu nennen. Wohlbermerkt, auch diese bedürfen bereits der Bezuschung, wollen wir nun noch einen weiter Zuschussbetrieb hinzufügen? (BRZ05/DEZ.06826 **Braunschweiger Zeitung**, 16.12.2005; **Braucht die Stadt einen weiteren Zuschussbetrieb?**)

„Mit ist es lieber, dass meine Füße beinahe die ersten Besucher berühren, als wenn ich die Zuhörer in den letzten Reihen großer **Aulen** oder **Sporthallen** nicht mehr erreiche“, sagt der Künstler, der bis auf einige Jahre in der Detmolder Jugendkantorei keinen Musikunterricht genossen hat. (BRZ09/MAR.03200 **Braunschweiger Zeitung**, 07.03.2009; **Von Hunger, Not und Ausbeutung**)

Der Internationale Marco Grassi dürfte vom abgestiegenen Cannes zum französischen Erstdivisionsklub Lyon wechseln. Der Schweizer wird laut Lyons **Präsident Jean-Michel Aulas** diese Woche einen Dreijahresvertrag für 2,5 Millionen Franken unterschreiben. (E98/JUN.14044 **Zürcher Tagesanzeiger**, 22.06.1998, S. 49, **Ressort: Sport; Automobil**)

Der Präsident von Olympique Lyon wirft Schalke 04 indirekt Doping vor. "Man sieht, dass die Spieler nicht immer mit den gleichen Waffen antreten", sagte **Jean-Michel Aulas** eine Woche nach dem 0:3 in der Champions League. "Ich weiß nicht, welche Vorbereitung sie gehabt haben. Sie waren uns dermaßen überlegen, dass es schon ein bisschen zu viel war." (HMP10/DEZ.00018 **Hamburger Morgenpost**, 01.12.2010, S. S37; **NEWS**)

Ich möchte die Ergebnisse der Kookkurrenzanalyse zusammenfassen. Sie zeigen, dass es bei *Aulas* um Kollokationen geht, die von den schulischen Räumen berichten, in denen ein Treffen oder eine Veranstaltung stattfindet. Die vorwiegende Mehrheit der Treffer, wie schon erwähnt wurde, steht als Nachname des Präsidenten eines der Fußballklubs in Lyon. Auf der anderen Seite steht die Pluralform *Aulen* für Bereiche wie Kultur, Kunst, meistens an den Universitäten, Schulen und Gymnasien. Einige Formen sind auch mit den Protesten an den Universitäten assoziiert. Im Gegensatz zu *Aulas* gibt es bei Analyse von *Aulen* nur drei oder vier Fälle von Nachnamen.

Die Form *Aulen* kommt also in Kontexten vor, wo es meistens um Räume geht, die für Kultur, Kunst, Theater und verschiedene Feste und Märkte dienen. Die andere Tendenz berichtet also davon, dass die *Aulen* für andere Zwecke dienen als sie dienen sollten.

5.2 Pizza

Gesuchte Form: Pizzas

Treffer: 845

Beispielsatz: Nicht zu vergessen möchte ich die zehn Gaststätten, Kaffees und **Pizzas**, die auch Verantwortung tragen, dass in der Innenstadt wieder mehr Leben herrscht. Erwähnen möchte ich auch noch den neugestalteten Rathausplatz, der die historische Innenstadt wie auf einer großen Tasse präsentiert. Ich bin überzeugt, dass es weiterhin mit dem Stadtkern aufwärts geht. (NON12/APR.01315 Niederösterreichische Nachrichten, 05.04.2012, Ressort: REGION HERZOGENBURG)

Gesuchte Form: Pizzen

Treffer: 1.183

Beispielsatz: Essen + Trinken: **Pizzen** gibt es für rund fünf Euro. Allerdings hob eine Bedienung ein Stück Brokkoli auf, das neben den Teller gefallen war, und packte es wieder auf die Pizza -eklig. Staropramen (0,5l) kostet 3,60 Euro. (HMP12/JUN.00340 Hamburger Morgenpost, 05.06.2012, S. 01, 24-25; Grosser MOPO-Test Zur EM So gut sind die Fussball-Kneipen S. 24/25 Zur EM So gut sind die Fußball-Bars MOPO testet)

Pizza, die; -, -s / Pizzen; e-e flache, runde Speise aus (Hefe)Teig, auf den man Käse, Tomaten o. Ä. legt u. den man im Ofen bäckt (LANGENSCHIEDT 2008, S. 1289)

Pizza, die; -, -s u. Pizzen [ital. Pizza, H. u.]: (meist heiß servierte) aus dünn ausgerollten u. mit Tomatenscheiben, Käse u.a. belegtem Hefeteig gebackene pikante italienische Spezialität (meist in runder Form) (DUDEN 2007, S. 826)

Analyse:

Mit Hilfe des Deutschen Referenzkorpus wurden die Pluralformen vom Substantiv *Pizza* analysiert. Aus dem Korpus ergibt sich, dass dieses Substantiv aktuell zwei Pluralformen bildet und zwar: *Pizzas* und *Pizzen*.

Der Plural *Pizzas* trat im Korpus in 845 Fällen auf. Was der Sortierung nach Ländern betrifft, geht es meistens um die schweizerischen Texte. Da kommt *Pizzas* in 385 Fällen vor. Bei den deutschen Texten erschien die Form in 279 Fällen, während bei den österreichischen Texten in 181 Fällen.

Die Pluralform *Pizzen* erschien im Korpus in 1.183 Fällen. Was die Texte betrifft, kommt der Plural *Pizzen* in Deutschland in 823 Fällen, in Österreich in 235 Fällen und in der Schweiz in 125 Fällen vor. Auch bei diesem Substantiv wurden die ersten 200 Treffer untersucht.

Die Kookkurrenzanalyse zeigt folgende Ergebnisse: Bei der Pluralform *Pizzen* gibt es 195 Kookkurrenzen. Auf der anderen Seite handelt es sich bei dem Plural *Pizzas* um 140 Syntagmen, von denen die ersten zehn stärksten gewählt und analysiert wurden. Es wurde festgestellt, dass die zwei Pluralformen in drei syntaktischen Muster übereinstimmen, und zwar beide erscheinen in Kontexten mit: *gebacken*, *Pasta* und *Salate*.

[...] Die Gäste können täglich von Donnerstag bis Sonntag ab 17 Uhr frische Speisen, **Salate**, **Pizzas** (Lieferservice) und Mehlspeisen einer Meisterbäckerin genießen. „Bei der Umsetzung von Dingen in die Praxis ist es das Wichtigste, die Ziele nie aus den Augen zu verlieren“, so Alena Karoly. Ihr Lebensmotto lautet „Verwirkliche deine Ideen.“ [...] (NON12/MAI.24138 **Niederösterreichische Nachrichten**, 31.05.2012, Ressort: WERBUNG; Musik trifft Gastronomie)

Grossen Anklang fanden die vielen köstlichen Gerichte der Rheintaler Köche. Vielfältig wie die ausgestellte Palette von fahrbaren «Untersätzen» -- von Limousinen, Vans, über Cabriolets bis zum richtigen Truck -- waren die angebotenen Leckerbissen. Ein japanisches Nudelgericht fehlte sowenig wie **Pizzas**, der Lothringer Käsekuchen, ein Kutteln-Menu, Fisch oder **Pasta**. Und auch wer Süßes bevorzugte, kam auf seine Rechnung. Alle diese Gerichte waren für einen Fünfliber zu haben. (A98/MAR.16187 **St. Galler Tagblatt**, 16.03.1998, Ressort: RT-EXT (Abk.); Spürbare Aufschwung-Stimmung)

Während drei Herbstferien-Wochen haben die Kinder die Möglichkeiten kreativen Zeitvertreibs gerne genutzt. Sie haben gemalt, mit dem Schreiner gewerkt, **Pizzas gebacken**, gefischt, sich aufs Pferd gesetzt, Rock'n'Roll getanzt und einiges mehr unternommen. Rückblickend auf die Aktivitäten, bestätigte sich wiederum der Eindruck der letzten Jahre, dass Sport, Basteln und Abenteuer bei den Schulkindern ganz hoch im Kurs stehen. (A98/OKT.66867 **St. Galler Tagblatt**, 23.10.1998, Ressort: TB-ABI (Abk.); Bewährtes anstatt Trendiges)

Neben dem «Pulcinella» führen die beiden italienischen Familien auch weiterhin die Pizzeria «il Ciclope». So verfügen die beiden Familien im Bekannten- und Freundeskreis über genügend Personen, die sie in den beiden Restaurants einsetzen können. Auf die Frage, ob es in den Angeboten der beiden Pizzerias Unterschiede gebe, erklärte Wirtin Sonia, dass man in «Ciclope» das Schwergewicht auf Pizze und Pasta setze, dass man im «Pulcinella» neben **Pizzen** und **Pasta** mehr Fleisch- und Fischgerichte anbiete, so neben Meerfischen auch Fische aus Schweizer Gewässern. [...] (A12/JUN.07662 **St. Galler Tagblatt**, 16.06.2012, S. 44; Neueröffnung von Ristorante Da Pulcinella)

Im Gutenberg-Zentrum wird aber auch Kulinarisches angeboten. Pasta e Pizza da Luciano bietet einen Hauch Italianità. **Pizzen** und diverse Pastagerichte gehören ebenso zum Angebot wie **Salate**, verschiedene Toast und Bruschette. Das ganze Angebot wird auch über die Gasse verkauft. Selbstverständlich bietet Luciano Bragato zusammen mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an der Bar und an Tischen auch allerlei Trinkbares, nicht zu vergessen den typisch italienischen Espresso. (A99/NOV.84017 **St. Galler Tagblatt**, 29.11.1999, Ressort: AT-HIN (Abk.); 15 Fachgeschäfte unter einem Dach)

Im Restaurant werden 250 **Pizzen** pro Woche **gebacken**. Hausfrauen stehen am Gefängnistor für Brot und Kuchen an. Die Knast-Unternehmer wollen demnächst einen Hauslieferdienst gründen. (A00/DEZ.82992 **St. Galler Tagblatt**, 05.12.2000, Ressort: TB-SPL (Abk.); Pizza knastaiola)

Trotzdem gibt es zwischen den Kollokationen bei den beiden Pluralformen Unterschiede.

Zum Beispiel die Kollokation *Spaghetti* ist im Kontext mit *Pizzas* auf der 4. Stelle, während mit *Pizzen* bis auf der 45. Stelle.

«La Fiorentina» in Bütschwil bietet mehr als **Pizzas** und **Spaghetti**. Der Familienbetrieb von Giovanni Battista Mollica kocht nach Familienrezepten aus Florenz. (A98/SEP.58167 St. Galler Tagblatt, 17.09.1998, Ressort: TT-EXT (Abk.); **Kein Fett, aber Olivenöl aus Italien**)

Auf der Speisekarte stehen zehn Pizzen zum Preis von je 10 Franken, diverse Antipasti sowie Spaghetti, Tagliatelle, Penne, Tortelloni und Gnocchi in der Preiskategorie zwischen 7.50 und 12 Franken. Ausserdem gibt es drei Fleisch- und sechs Fischgerichte. (A98/NOV.76879 St. Galler Tagblatt, 28.11.1998, Ressort: TB-SGR (Abk.); Ein Stück Italien in Rorschach)

Was die Kookkurrenz *Sandwiches* betrifft, gibt es sie bei *Pizzas* auf der 8. und bei *Pizzen* auf der 18. Stelle.

Zu haben ist auch Vegetarisches: Auberginensalat, Zaziki, griechischer Salat und manches mehr. Das Holzofenbrot stammt von Werner Kast, zudem gibts Canapés, **Sandwiches**, **Pizzas** - und, natürlich, griechischen Wein. (A01/OKT.36194 St. Galler Tagblatt, 18.10.2001, Ressort: RT-ORT (Abk.); **Griechen bezieht ehemalige Konditorei**)

Die Speisen werden andererseits oft schnell verzehrt, bisweilen auch unterwegs im Gehen oder Stehen. Typische Gerichte sind Brat-, Brüh- oder Currywürste, Hot Dogs, Fish and Chips, Hamburger, Pommes Frites, **Pizzen**, Döner Kebab und **Sandwiches**. (BRZ09/DEZ.13603 Braunschweiger Zeitung, 31.12.2009;)

Dagegen stehen Kollokationen mit *leckere*, die in Kontexten mit *Pizzen* häufiger (10. Stelle) als mit *Pizzas* (43. Stelle) vorkommen.

„So ein herrlicher Frühlingsblick wie der heutige ... ward uns nie durchs ganze Leben“, schwärmte Goethe bei seiner Ankunft. Er selbst und seine Begleiter hielten die schönsten Perspektiven mit dem Zeichenstift fest, so wie heute die Touristen mit ihrer Kamera. Beliebtestes Motiv damals wie heute sind die Säulenreste des Tempels von Castor und Pollux. „Den besten Blick auf Palermo hat man vom Dach unserer Kathedrale. Für einen kleinen Obolus zeigt der Kirchendiener gern den versteckten Ausgang.“ Antonio Mandola aus der kleinen Stadt Monreale serviert in seiner Bar dem Dom gegenüber nicht nur **leckere Pizzen**, er hat für seine Gäste auch gute Tipps bereit. [...] (HAZ08/MAR.05434 Hannoversche Allgemeine, 29.03.2008, S. 6; **Wo Goethe vom Frühling schwärmte**)

Bei der Form *Pizzas* geht es im Korpus um folgende Themen: Angebote von Pizzen in verschiedenen Restaurants usw. Dann wird es hier auch von verschiedenen Festen oder Märkten und von verschiedenen Gelegenheiten berichtet, wo Pizza gebacken wird. Der Plural *Pizzas* widmet sich also Themen wie Pizza-Lieferung oder Erweiterung von Pizzerien oder Geschäften, wo Pizza verkauft wird.

Die Form *Pizzen* unterscheidet sich nicht so viel von *Pizzas*, aber hier wird es noch dazu in einigen Fällen erwähnt, dass der Pizzakurier überfallen wurde und die Pizzen gestohlen wurden, anders sind die Themen ganz identisch.

Ich habe auch im Korpus einen Fall gefunden, wo die Problematik der Pluralbildung diskutiert wird, weswegen aus diesem Grunde beide Formen (*Pizzas*, *Pizzen*) vorkommen:

Die Pluralbildung im Deutschen ist ja nicht immer einfach. Man denke nur an Pizza: Will man mehrere, kauft man entweder **Pizzen** oder **Pizzas** ein; den korrekten Plural Pizze verwendet nur eine Minderheit. (NUZ12/MAI.01242 *Nürnberger Zeitung*, 15.05.2012, S. 1; **Neue Pluralbildungen - Ananässer, Anananten oder Ananen? - Zungen-Schlag**)

5.3 Sauna

Gesuchte Form: Saunas

Treffer: 201**Beispiel:** Immer mehr Gartenbesitzer holen sich das „kühle Nass“ in ihre grüne Oase. Die pool + garden Tulln hat sich mittlerweile zur größten Fachausstellung für Pools, **Saunas**, Jacuzzis und Whirlpools entwickelt und präsentiert sich 2012 größer als je zuvor. Experten stehen zur Verfügung wenn es um die Anschaffung eines Swimming Pools, eines Biotopes oder eines Naturpools geht. (NON12/MAR.17489 *Niederösterreichische Nachrichten*, 22.03.2012, Ressort: STADT TULLN; **Alle Trends für draußen**)

Gesuchte Form: Saunen

Treffer: 1.593

Beispiel: Sauna: Klar, wer ordentlich aus der Puste ist, will sich auch entspannen. In allen Fitnessländern laden finnische **Saunen** und großzügige Ruhebereiche zum Relaxen ein. An der Celler Straße erwartet die Mitglieder außerdem ein schöner Sauna-Außenbereich. (BRZ12/FEB.02206 *Braunschweiger Zeitung*, 04.02.2012; **FITNESSLAND – tolle Angebote**)

Sauna, die; -, -s / Saunen; ein Raum, der mit Holz verkleidet ist u. den man sehr stark heizt. Man geht für die kurze Zeit hinein, um kräftig zu schwitzen (LANGENSCHIEDT 2008, S. 911)

Sauna, die; -, -s u. ...nen [finn. Sauna, eigtl. = Schwitzstube]: 1. dem Schwitzen dienender Aufenthalt in der die meiste Zeit trockenen Hitze einer Sauna (2a), während dessen von Zeit zu Zeit Wasser zum Verdampfen gebracht wird, indem man es über heiße Steine gießt: S. ist gut gegen Kreislaufbeschwerden. 2. a) [in einem kleine Holzhäuschen untergebracht] für Saunabäder bestimmter Raum mit hölzernen od. Holzverkleideten Wänden: die S. einheizen; b) öffentliche od. kommerzielle Einrichtung, in der man gegen ein Entgelt Saunabäder nehmen kann: eine Städtische S.; regelmäßig in die S. gehen (DUDEN 2007, S. 1439)

Analyse:

Auch das Substantiv Sauna, das im Korpus vorkommt, wurde analysiert. Zur Verfügung stehen auch in diesem Fall zwei Pluralformen: *Saunas und Saunen*.

Die Form *Saunas* kommt im Korpus in 201 Fällen vor. Aus der Sortierung nach Ländern ergibt es, dass die Zahl von Texten, in denen das Substantiv erschien, ganz ausgeglichen ist. In den deutschen Texten tritt *Saunas* in 75 Fällen, in den schweizerischen Texten in 67 Fällen und in den österreichischen Texten in 59 Fällen auf.

Was das Substantiv *Saunen* betrifft, wurde die Anzahl von Treffern breiter. In diesem Fall gibt es 1.593 Belege. Was die Länderansicht betrifft, erschien die Form *Saunen* am meisten in Deutschland, und zwar in 1.309 Fällen. In Österreich waren es 223 Texten und in der Schweiz 61 Texten.

Bei der Form *Saunen* wurden einige Beispiele gefunden, die sich nicht als Pluralformen verhalten, sondern als Substantive, die durch Substantivierung des Verbs *saunen* gebildet wurden:

[...] Die Sauna steigert das seelische und körperliche Wohlbefinden und trainiert schonend Herz und Kreislauf. Sie ist zudem ideal gegen Wechseljahrsbeschwerden. All das sind Gründe genug, das «**Saunen**» richtig zu erlernen, denn es gilt, einige wichtige Regeln zu beachten. Die Kosten betragen inkl. Eintritt 25 Fr. für Mitglieder und 30 Fr. für Nichtmitglieder. Anmeldungen bis Montag abend an Rita Brey, 787 43 17.kk. (A97/SEP.26501 St. Galler Tagblatt, 26.09.1997, Ressort: AT-KAP (Abk.); Chopin-Zyklus Viertes Konzert:)

Auch in diesem Fall bringt die Kookkurrenzanalyse interessante Ergebnisse. Während es bei *Saunen* 214 Kookkurrenzen gibt, sind es bei der Form *Saunas* nur 34 Kollokationen. Von den ersten zehn Syntagmen wurden drei gewählt, die in ihren syntaktischen Mustern übereinstimmen: *Whirlpools*, *Solarien*, *Schwimbäder*.

[...] Doch nicht nur Schönes für innen wird auf der „Lebe Gut“ angeboten, sondern auch alles für Gärtner aus Leidenschaft: moderne Floristik, Dekorationen, Möbel für draußen, Kamine, raffinierte Gartenbeleuchtungen, Skulpturen und Brunnen, **Whirlpools** und **Saunen**. (RHZ12/MAR.30975 Rhein-Zeitung, 27.03.2012, S. 19; Messe für Lebensart und Genuss)

Das Hotel bietet zudem noch ein Hallenbad, drei Aussen-Hot-Whirlpools, einen Innen-Whirlpool, drei **Saunen** und diverse Grotten sowie Dampfbad, keltischen Heilofen, **Solarien** und Wintergarten mit Wasserbetten. Dazu kommen noch Fitness- und Ruheräume. (A00/AUG.51778 St. Galler Tagblatt, 05.08.2000, Ressort: TB-REI (Abk.); Wellness in den «Nocky Mountains»)

[...] In Nachbarkommunen wie Wolfsburg würden Öffnungszeiten von 8 bis 20 Uhr in allen Bereichen, Schwimbäder wie Saunen, gelten; die Soletherme in Bad Harzburg öffne an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 19 Uhr, heißt es in dem Brief weiter. Die Mitteilung, die Änderung im Badezentrum Gliesmarode sei „auf vielfachen Wunsch“ erfolgt, tragen die Unterzeichner nicht mit. (BRZ05/OKT.02004 Braunschweiger Zeitung, 11.10.2005; Zwei Bäder öffnen sonntags um 7Uhr)

Immer mehr Gartenbesitzer holen sich das „kühle Nass“ in ihre grüne Oase. Die pool + garden Tulln hat sich mittlerweile zur größten Fachausstellung für Pools, **Saunas**, Jacuzzis und **Whirlpools** entwickelt und präsentiert sich 2012 größer als je zuvor. Experten stehen zur Verfügung wenn es um die Anschaffung eines Swimming Pools, eines Biotopes oder eines Naturpools geht. (NON12/MAR.17489 Niederösterreichische Nachrichten, 22.03.2012, Ressort: STADT TULLN; Alle Trends für draußen)

Viele amerikanische Krankenhäuser erweitern ihr Angebot auf unkonventionelle Weise. Bauchtanz und Aerobic, Karate, Yoga und Meditation ergänzen in mehreren hundert US-Kliniken das traditionelle Spektrum von Krankenpflege und Operationen. Rund 150 Hospitäler unterhalten Turnhallen, Fitneßzentren, **Schwimbäder** und **Saunas** für ihre Gemeinde. "Wellness", das amerikanische Schlagwort für Gesundheitspflege, ist zum blühenden Geschäft geworden. (N93/AUG.29456 Salzburger Nachrichten, 14.08.1993; Bauchtanz im Spital Wellness als Geschäft)

Mit dem Wellness- und Fitnessbereich richtet sich das Hotel nicht nur an seine Gäste, sondern bietet damit neu ein öffentliches Programm für die Freizeitgestaltung der Bevölkerung an. Dem Wellnessbereich, das heisst für **Saunas**, Massagen, **Solarien**, Dampfbad und Solebad, steht Annamaria Weber vor, während Lorrie Krenslar den Fitnessbereich betreut und als

Ernährungsberaterin und Fitness-Trainerin Kenntnisse und Berufserfahrung mitbringt. [...] (A97/OKT.31164 St. Galler Tagblatt, 23.10.1997, Ressort: TB-OT (Abk.); «Waldau» mit neuem Anstrich und Angebot)

Das Syntagma *Dampfbad* steht bei der Pluralform *Saunen* auf der 1. Stelle, während man es bei *Saunas* erst auf der 12. Stelle finden kann.

Mit dem Wellness- und Fitnessbereich richtet sich das Hotel nicht nur an seine Gäste, sondern bietet damit neu ein öffentliches Programm für die Freizeitgestaltung der Bevölkerung an. Dem Wellnessbereich, das heisst für **Saunas**, Massagen, Solarien, **Dampfbad** und Solebad, steht Annamarie Weber vor, während Lorrie Krensler den Fitnessbereich betreut und als Ernährungsberaterin und Fitness-Trainerin Kenntnisse und Berufserfahrung mitbringt. Die Sparte Aerobic ist noch in Vorbereitung. Auf Wunsch wird auch Tennisunterricht angeboten. (A97/OKT.31164 St. Galler Tagblatt, 23.10.1997, Ressort: TB-OT (Abk.); «Waldau» mit neuem Anstrich und Angebot)

Vollkommen neu wird der Saunabereich, der aus zwei Finnischen **Saunen**, einem **Dampfbad**, einer Infrarotkabine und einer Biokammer bestehen wird. Der Saunaruheraum wird attraktiver und größer und den Saunagästen stehen künftig ein eigener Gastrobereich und eine eigene Rasenfläche im Garten zur Verfügung. [...] (NON12/MAI.22243 Niederösterreichische Nachrichten, 31.05.2012, Ressort: STADT KORNEUBURG; Zusätzliche Investitionen)

Dir Kookkurrenz *Solarien* ist bei *Saunen* auf der 4. Stelle, während bei *Saunas* auf der 26. Stelle.

24. Juli: Bütschwil. Im Hallenbad Bütschwil ist die Grossreinigung im Gang. Wiedereröffnung ist am 5. August. Die Sommerferienzeit wird im Hallenbad Bütschwil alljährlich zur Grossreinigung benützt. Das Hallenbad, dessen Nebenräume, die beiden **Saunen** mit **Solarien** sowie die technischen und sanitären Einrichtungen werden einer gründlichen Reinigung und, wo nötig, einer Revision oder Erneuerung unterzogen. [...] (A11/JUL.06156 St. Galler Tagblatt, 20.07.2011, S. 34; Ungewöhnlich starker Hagelschlag)

Grossen Aufwand für eine gute Erscheinung betreibt Schönheitsexperte Jörg Kressig. Er geht regelmässig in **Saunas**, Massagen, **Solarien**, besucht Aerobic-Stunden und Fitness-Räume, badet gerne in ätherischen Ölen, schabt sich die Hornhaut an den Füßen weg, liess sich die Zähne beim Zahnarzt aufhellen und achtet auf eine gesunde Ernährung. [...] (A01/AUG.21511 St. Galler Tagblatt, 16.08.2001, Ressort: TB-LBN (Abk.); Stark allein reicht nicht mehr)

Die Kollokation *Bars* kommt mit *Saunas* viel häufiger (7. Stelle) als mit *Saunen* (49. Stelle) vor.

Alarmiert von der Meldung aus der Ostschweiz haben nun auch andere Präventionsstellen reagiert. Checkpoint Zürich, das Gesundheitszentrum für schwule Männer, habe am Wochenende mobile Teams in «**Saunas**, **Bars** und Discos ausgesendet, um Bluttests vor Ort anzubieten». Motor der Epidemie sei die sogenannte Primoinfektion, sagt Vernazza. In dieser ersten Phase sind Infizierte besonders ansteckend. (red.) (A12/FEB.11504 St. Galler Tagblatt, 27.02.2012, S. 8; HIV-Massentests in der Schwulenszene)

Die Pluralform *Saunen* berichtet von Themen wie Angebote in verschiedenen Hotels und Wellnesszentren, die mit der Entspannung anlocken und auch über andere Dienstleistungen verfügen. Es geht hier auch um die Erneuerung von Saunen und verschiedene Feste zur Gelegenheit der Eröffnung von Saunen. Die Form steht auch für Öffnungszeiten und damit informiert sie über die Öffnungszeiten am Neujahr und an anderen außergewöhnlichen Tagen.

Die Form *Saunas* widmet sich den Ausstellungen und Messen, wo die *Saunas* ausgestellt werden. Dagegen sind im Korpus ganz viele Fälle von *Saunas* beschrieben, die zu den erotischen Zwecken dienen.

5.4 Schema

Gesuchte Form: Schemas

Treffer: 514

Beispielsatz: Mit Darstellungen und **Schemas** auf der Moltonwand wurde den Eltern die neuen Aufgabenbereiche und Zielrichtungen sehr informativ und breitgefächert aufgezeigt. In anschließenden Gruppengesprächen hatten die Eltern die Möglichkeit ihre noch offenen Fragen einer Lehrerin oder einem Lehrer zu stellen. [...] (A97/JUN.10812 St. Galler Tagblatt, 21.06.1997, Ressort: TB-OT (Abk.); Neues Bildungssystem fand gefallen)

Gesuchte Form: Schemata

Treffer: 1.442

Beispielsatz: Martin selbst erfuhr in den 90ern als Studentin von der Schizophrenieerkrankung ihrer Urgroßmutter. Daher beschäftigt sie heute nicht allein das historische Gedenken, sondern auch die Frage, wie die Gesellschaft mit Menschen außerhalb normativer **Schemata** umgeht. (RHZ12/APR.31318 Rhein-Zeitung, 30.04.2012, S. 12; Autorin sprach mit Schülern über Ethik)

Gesuchte Form: Schemen

Treffer: 730

Beispielsatz: Sebastian Geiger lässt die Kollegen mit kleinen Taschenlampen im Dunkeln tanzen, Bewegungsschlieren werden sichtbar, einzelne Körperteile, mal leuchtet die Mundhöhle. **Schemen** weißer Röcke lassen Geschlechter ahnen, die bei Lichte nicht stimmen. Geigers Spiel über die Begrenztheit der Wahrnehmung funktioniert sehr direkt. (BRZ12/JUN.08543 Braunschweiger Zeitung, 16.06.2012; Tanzen auf den Muskeln des Partners)

Schema, das; -s, -ta / -s od Schemen 1. e-e Zeichnung, in der die wichtigsten Merkmale e-r Sache dargestellt sind: das S. e-r Konstruktion, e-r elektrischen Schaltung || 2. oft pej; e-e Vorstellung, die man davon hat, wie etwas geschehen soll u. nach der man immer wieder handelt = Konzept [ein festes, starres S.; etw. Nach e-m S. ab; nach e-m bestimmten S. arbeiten, vorgehen]. (DUDEN 2007, S. 922)

Analyse:

Die Aufgabe der Korpusanalyse der Pluralformen des Wortes *Schemas* war festzustellen, welche Tendenzen es in Verwendung dieser Formen gibt. Bei diesem Substantiv kann man drei Pluralformen finden: *Schemas*, *Schemata*, *Schemen*.

Als diese Form *Schemas* im Korpus untersucht wurde, wurden 514 Treffer gefunden. Davon wurde die Pluralform in 458 Fällen in Deutschland, in 29 Fällen in Österreich und in 27 Fällen in der Schweiz vertreten. Von 514 Treffern kam die

Mehrheit in der Genitivform vor. Diese Form war also für meine Studie nicht relevant und wurde ausgeschlossen.

Meier erklärte anhand eines **Schemas** das Zusammenwirken von Kanton und Schulen: «Es ist ein Kreislauf vom Kanton über die Schulgemeinden zu den Schulen und wieder zurück zum Kanton.» Der Kanton formuliere Zielvorgaben für die Schulgemeinden, diese delegierten die Vorgaben über ihre Schulleiter an die Schulen, so der Präsident. Die Schulen stehen im Auftrag diese Ziele zu erreichen. (A08/FEB.08318 St. Galler Tagblatt, 21.02.2008, S. 41; Das Einmaleins der Paragraphen)

Es ist interessant, dass ich auch ein Beispiel gefunden habe, das aus dem Englischen zitiert wurde.

Ich zitiere aus Charles Goldfarb, dem Vater der SGML, XML Handbook, 5th edition, ISBN 0-13-049765-7 S. 42: "**Schemas** and document types share concepts, so at a high level the terms can be used interchangeably. " (WDD11/D00.53269: Diskussion:Dokumenttypdefinition, In: Wikipedia - URL:<http://de.wikipedia.org/wiki/Diskussion:Dokumenttypdefinition>: Wikipedia, 2011)

Dann tritt im Korpus auch ein Beispiel auf, das sowohl *Schemas* als auch *Schemata* enthält.

wie heißt denn nun die Mehrzahl von Schema? "**Schemas**" oder "**Schemata**"? hab auch schon was von "Schematas" gehört, klingt für mich aber komplett falsch. weiß jemand was genaueres??? Gruß --Mimar 17:21, 26. Mai 2008 (CEST) (WDD11/S03.86720: Diskussion:Schema, In: Wikipedia - URL:<http://de.wikipedia.org/wiki/Diskussion:Schema>: Wikipedia, 2011)

Bei der Suchanfrage der Form *Schemata* standen mir 1.442 Treffer zur Verfügung.

Davon gehört die Mehrheit (1.268) zu den deutschen Texten. Den Rest verteilt auf die übrigen Länder. In Österreich gibt es 140 Texte, in der Schweiz 34 Texte.

Die dritte Form *Schemen* wurde im Korpus in 730 Fällen vertreten. In den deutschen Texten erschienen 503 Treffer, in den österreichischen 125 Treffer, während in den schweizerischen Texten 102 Treffer vorkamen.

Der Kookkurrenzanalyse wurden die Formen *Schemas* (67 Syntagmen), *Schemata* (195 Syntagmen) und *Schemen* (78 Syntagmen) unterzogen. Von den ersten zehn Kookkurrenzen gibt es keine Kookkurrenz, die alle drei Pluralformen gemeinsam haben. Es gibt nur eine Kollokation, die die Formen *Schemas* und *Schemata* gemeinsam haben: *XML*. Diese Kollokation steht bei den beiden Formen auf der 1. Stelle.

Die Unterscheidung Russian Doll / Salami Slice / Venetian Blind wird recht häufig verwendet und sollte m.E. in den Artikel rein. Wird verwendet z.B. in <http://www.xfront.com/GlobalVersusLocal.html>, aber auch in Büchern: "**XML Schemas**", siehe 'Search Inside' bzw. Index auf Amazon <http://www.amazon.com/XML-Schemas-Lucinda-Dykes/dp/0782140459> und "Professional XML Schemas", nicht online verfügbar, hab's aber vorliegen. [...] (WDD11/X07.12114: Diskussion:XML Schema, In: Wikipedia - URL:http://de.wikipedia.org/wiki/Diskussion:XML_Schema: Wikipedia, 2011)

Dann gibt es auch Syntagma *pressen*, das für die Formen *Schemata* und *Schemen* gleich ist.

Die Natur lässt sich nicht in einfache **Schemata** und Formeln **pressen**. Dies zeigt sich an den vergangenen Lawinen-Wochen besonders gut. «Alles Zufall und nicht voraussagbar», sagt Werner Munter, Lawinenexperte, Bergführer und Mitarbeiter beim Eidgenössischen Institut für Schnee- und Lawinenforschung Weissfluhjoch-Davos. [...] (**A99/MAR.17681 St. Galler Tagblatt, 12.03.1999, Ressort: TB-WIS (Abk.); Lawinengefahr berechnen - wie?**)

[...] Das Xenix ist der perfekte Ort dafür, kursierte doch Morettis Debüt seinerzeit in Filmklubzirkeln und avancierte so zum Kultfilm einer ganzen Generation. Mehr als Italiens Woody Allen Lange feierte man Moretti als italienischen Woody Allen, während er selber in "Ecce Bombo" (1978) mit einem Plakat an der Zimmerwand Buster Keaton seine Reverenz erwies. Ein Perfektionist, auch er. Fellini hatte ihn den "jungen Savonarola" genannt, weil der Linke sich so einfach nicht in **Schemen pressen** liess und immer wieder in seinen Filmen auch Kritik an den politischen Freunden übte. [...] (**E96/SEP.23516 Zürcher Tagesanzeiger, 26.09.1996, S. 81, Ressort: Kultur; Dem Schweigen ein Gesicht geben**)

Die Form *Schemen* erscheint am häufigsten mit dem Syntagma erkennen.

Das fragte sich Ines in diesem Augenblick auch, während sie die Tür anstarrte. Die Tür, die eben noch nicht dagewesen war, als sie durch den Flur gegangen war. Wie konnte sie die nur übersehen haben? Und was mochte dahinter sein? Neugierig spähte sie durch das Schlüsselloch. Das Licht auf der anderen Seite war schwach. Ines konnte den **Schemen** eines Sessels **erkennen** und ein pulsierendes Glimmen, wie von einer Laterne. Die schwarze Lehne des Sessels glänzte in dem Licht wie Pantherfell. [...] (**BRZ12/FEB.13745 Braunschweiger Zeitung, 25.02.2012; Ines öffnet die Tür**)

In der Kollokation mit der Abkürzung *bzw.* unterscheiden sich die Formen *Schemas* und *Schemata*. Mit der Pluralform *Schemata* steht die Kollokation auf der 6. Stelle, dagegen mit *Schemas* erscheint die Abkürzung *bzw.* ein wenig seltener (32. Stelle).

6. Schlusswort

Diese Bachelorarbeit widmete sich dem Thema der Korpuslinguistik, der Pluralbildung fremder Substantive im Deutschen und auch der Korpusanalyse von vier ausgewählten Substantiven – *Aula*, *Pizza*, *Sauna*, *Schema*.

In der Zeit der modernen Technologien wird ermöglicht, verschiedene Informationen mit Hilfe von Computern zu verarbeiten. Gerade dieser Fortschritt war ein wesentlicher Beitrag für die Korpuslinguistik, wo eine große Zahl an Texten analysiert werden können.

Was die Pluralbildung fremder Substantive betrifft, bilden manche zwei oder auch mehr Pluralformen. Die Aufgabe der Korpora besteht z. B. darin, festzustellen, welche Pluralform in dem üblichen Sprachgebrauch häufiger vorkommt und welche Tendenzen die Bildung der Pluralformen charakterisieren.

Der Sprachgebrauch der Pluralformen von Substantiven *Aula*, *Pizza*, *Sauna*, *Schema* wurde mit Hilfe von dem Korpus DeReKo und von seinem Programm COSMAS II bearbeitet. *Das Deutsche Referenzkorpus* ist eines der Projekte des *Instituts für deutsche Sprache* in Mannheim und verfügt über verschiedene Arten von deutschen Texten.

Die Pluralformen wurden auch aus der länderspezifischer Sicht analysiert. Das bedeutet, dass ihre Verwendung in Deutschland, Österreich und in der Schweiz untersucht wurde. Dagegen zeigt die Kookkurrenzanalyse, in welchen syntagmatischen Mustern diese Pluralformen erschienen.

Die Analyse der vier fremden Substantive brachte keine einfach vergleichbaren und zu interpretierenden Ergebnisse. Bei einigen Pluralformen war es sehr schwierig zu bestimmen, in welchen Kontexten sie auftreten.

Zum Beispiel die Form *Aulas* berichtete meistens vom Namen eines Klubpräsidenten und die Form *Schemas* stand meistens für Genitiv Singular.

Bei den Pluralformen *Pizzas* und *Pizzen* kann man genau sehen, in welchen Kollokationen sie vorkommen. Die Pluralform *Pizzas* charakterisiert *Pizza* als Produkt, das zu verschiedenen feierlichen Gelegenheiten gegessen wird. Die Form *Pizzen* unterscheidet sich von *Pizzas* nicht gravierend, aber es gibt doch Unterschiede. Es gibt einige Belege, die informieren, dass der Pizzakurier überfallen wurde und die *Pizzen* gestohlen wurden.

Auch im Fall der Pluralform *Saunas* und *Saunen* kann man unterscheiden, welchen Kontexten sie unterzogen werden. Die Form *Saunen* beschreibt die Angebote von Saunieren an verschiedenen Orten, während sich die Form *Saunas* auch den Angeboten widmet, es geht dabei um Angebote von Saunas als die erreichbare Ware auf dem Markt.

Auch bei der Form *Schemen* kamen einige Beispiele vor, die keinen Plural bildeten.

Es wurden vier Substantive analysiert, wobei bei jeder Pluralform 200 Belege mittels Kookkurrenzanalyse untersucht wurden. Diese Arbeit versuchte also, die Problematik der Pluralbildung fremder Substantive näher zu bringen. Es wurde nachgewiesen, dass die Variabilität der Formen mithilfe der Korpus DeReKo erfolgreich untersucht werden kann. Diese Arbeit muss jedoch nur als Anfang der Analysen gesehen werden. Die Möglichkeit, sich diesem Thema zu nähern, ist dank den Korpora da. Die Forschung sollte sich dieser Problematik also ausführlicher widmen.

7. Resumé

Tato bakalářská práce se věnuje korpusové lingvistice, tvoření množného čísla u substantiv cizího původu v němčině a korpusové analýze čtyř substantiv - *Aula*, *Pizza*, *Sauna*, *Schema*.

V době moderních technologií je možné zpracovávat různé informace s pomocí počítačů. Právě tento pokrok byl velkým přínosem pro korpusovou lingvistiku, přičemž je možné analyzovat větší množství textů.

Co se týče množného čísla u substantiv cizího původu, mnohá z nich tvoří dva nebo více plurálů. Úkolem korpusů je tedy zjistit, která forma množného čísla se vyskytuje častěji, a které tendence množné číslo tvoří.

Užití množných čísel substantiv *Aula*, *Pizza*, *Sauna*, *Schema* bylo zpracováno pomocí korpusu DeReKo a jeho nástroje COSMAS II. *Das Deutsche Referenzkorpus* je projekt IDS Mannheim. Dává nám k dispozici nástroje, kterými můžeme na základě množství autentických textů velmi intenzivně a úspěšně zkoumat aktuální jazykovou produkci.

Variabilní tvary množného čísla byly analyzovány z jejich hlediska použití v Německu, Rakousku a ve Švýcarsku. Na druhé straně měla analýza substantiv ukázat, v jakých kontextech se daná substantiva objevují.

Výsledky analýzy byly rozmanité. U některých tvarů plurálu bylo velmi obtížné určit, v jakých kontextech se obvykle vyskytují.

V některých případech korpusové doklady nereprezentovaly hledanou morfosyntaktickou kategorii, tedy plurál. Například tvar *Aulas* se vyskytoval ve většině případů jako jméno prezidenta fotbalového klubu a tvar *Schemas* představoval genitiv singuláru.

U množných čísel *Pizzas* a *Pizzen* je možno přesně vidět, v jakých kontextech se vyskytují. *Pizzas* charakterizuje substantivum pizza jako produkt, který je podáván k příležitosti různých oslav. Forma *Pizzen* se od formy *Pizzas* tolik neodlišuje, ale přesto můžeme zaznamenat jisté rozdíly. Tvar se vyskytuje v případech, které s pizzou nějakým způsobem souvisí. Například přepadení kurýra, který dovážel pizzu.

Také na příkladech *Saunas* a *Saunen* je patrné, v jakých kontextech se vyskytují. Forma *Saunen* popisuje nabídky saunování na různých místech. Oproti tomu *Saunas* se věnuje nabídce saun na trhu.

Co se týče tvaru *Schemen*, narazila jsem na některé příklady, které netvořily plurál, ale jednotné číslo substantiva, které znamenalo například stíny lidí ve tmě nebo stíny na obraze. Jak už jsem zmínila, byla provedena analýza čtyř německých substantiv, přičemž u každého tvaru množného čísla bylo prohledáno prvních 200 exportovaných dokladů. Tato práce musí být chápána jako počáteční analýza. Možnost toto téma zpracovat je díky archivům velmi reálná, do budoucna je ale nutné se tomuto tématu nadále věnovat.

8. Literaturverzeichnis

- DUDEN. *Deutsches Universalwörterbuch*, 2007. 6., überarb. und erw. Auflage. Mannheim: Dudenverlag. ISBN 978-3-411-05506-7.
- DUDEN. *Die Grammatik*, 2009. Band 4. 8., überarb. Auflage. Mannheim: Dudenverlag. ISBN 978-3-411-04048-3.
- EISENBERG, Peter, 2011. *Das Fremdwort im Deutschen*. Berlin: De Gruyter. ISBN 978-3-11-023564-5.
- HELBIG, Gerhard und Joachim BUSCHA, 2001. *Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. Berlin: Langenscheidt. ISBN 3-468-49493-9.
- LANGENSCHIEDT. *Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache*, 2008. Neubearbeitung. München: Langenscheidt. ISBN 978-3-468-49038-5.
- LEMNITZER, Lothar und Heike ZINSMEISTER, 2010. *Korpuslinguistik: Eine Einführung*. 2., durchges. und aktualis. Auflage. Tübingen: Narr. ISBN 978-3-8233-6555-6.
- LENZ, Susanne, 2000. *Korpuslinguistik*. Tübingen: Groos. ISBN 3-87276-848-4.
- SCHERER, Carmen, 2006. *Korpuslinguistik*. Heidelberg: Universitätsverlag Winter. ISBN 3-8253-5164-5.

Internetquellen

- <http://www.ezs-online.de/kooperationspartner/institut-fuer-deutsche-sprache-mannheim-ids>; [zit. am 19.6. 2013].
- <http://www1.ids-mannheim.de/fileadmin/kl/flyer-dereko.pdf>; [zit. am 19.6. 2013]
- <http://www1.ids-mannheim.de/direktion/>; [zit. am 19.6. 2013].
- <http://www1.ids-mannheim.de/fileadmin/kl/dokumente/flyer-dereko.pdf>; [zit. am 19.6. 2013]
- <http://www.ids-mannheim.de/cosmas2/projekt/nutzung/referenz.html>; [zit. am 23.6. 2013]
- <http://www1.ids-mannheim.de/kl/projekte/methoden/ka.html>; [zit. am 24.6. 2014]
- http://www.linguistik-online.de/16_03/wegener.html; zit. [am 21.6. 2013]